

FRAGENBOGEN ANSICHTSEXEMPLAR

Der vorliegende Fragebogen dient als Ausfüllhilfe und kann nicht eingereicht werden!

Definition "Stadtmacher"

Im gesamten Fragebogen taucht der Begriff der „Stadtmacher“ auf. „Stadtmacher“ steht für all diejenigen, die Stadt nicht nur als ein Produkt etablierter politischer oder wirtschaftlicher Akteure verstehen, sondern selbst Initiative ergreifen und auf lokaler Ebene an der Entwicklung und Gestaltung des Stadtraums mitwirken. Die Bandbreite reicht dabei von Nachbarschaftsinitiativen über soziokulturelle Nutzungen im Stadtraum bis hin zur Schaffung von gemeinwohlorientiertem Wohnraum in einem selbstinitiierten Bau- oder Wohnprojekt. „Stadtmacher“ agieren nicht primär aus ökonomischen Interessen, sondern um einen gesellschaftlichen Mehrwert zu generieren. (Quelle: Stadtmaher Akademie)

KONTAKTDATEN

Kommune: _____
Ansprechperson: _____
Dienststelle: _____
Funktion: _____
Telefonnummer: _____
Mailadresse: _____
Beteiligte Dezernate
/ Abteilungen: _____
Größe der Kommune: >10.000 >100.000 >1 Mio

A 1. WELCHEN EINFLUSS AUF ENTSCHEIDUNGEN RÄUMEN SIE STADTBEWOHNERINNEN UND STADTBEWOHNERN IN IHRER KOMMUNE EIN? (Mehrfachnennung möglich)

INFORMIEREN

(sie erhalten im Vorfeld von Entscheidungen Material zur Verfügung)

KONSULTIEREN

(sie können sich im Vorfeld von Entscheidungen dazu äußern)

INVOLVIEREN

(sie werden interaktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen)

KOOPERIEREN

(gemeinsame Erarbeitung von Lösungsvorschläge und Beitrag zu Entscheidungen)

ERMÄCHTIGEN

((mit)entscheiden)

A2. WELCHE FORMATE ZUR INFORMATION VON UND ZUM AUSTAUSCH
MIT INITIATIVEN UND ANDEREN ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN
AKTEUREN GIBT ES? (Mehrfachnennung möglich)

<input type="checkbox"/> NEWSLETTER	<input type="checkbox"/> RUNDER TISCH
<input type="checkbox"/> PRESSEMITTEILUNGEN	Wie oft im Jahr?: -----
<input type="checkbox"/> PLAKATE	Zu welchen Themen?: -----
<input type="checkbox"/> INFORMATIONSGESPRÄCHE	Wer ist beteiligt: -----
<input type="checkbox"/> AUFTAKTVERANSTALTUNGEN	<input type="checkbox"/> PLANUNGS-/ZUKUNFTS- WERKSTÄTTEN
<input type="checkbox"/> BEFRAGUNG	Wie oft im Jahr?: -----
<input type="checkbox"/> SPRECHSTUNDEN	Zu welchen Themen?: -----
Wie oft im Jahr?: -----	Wer ist beteiligt: -----
Zu welchen Themen?: -----	
Wer ist beteiligt: -----	
<input type="checkbox"/> STADTTEILGESPRÄCHE	
Wie oft im Jahr?: -----	
Zu welchen Themen?: -----	
Wer ist beteiligt: -----	

A3 WIE MACHEN SIE STADTBEWOHNERINNEN UND STADTBEWOHNER
AUF DIE BESTEHENDEN MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN AUFMERK-
SAM? WIE WERDEN DIESE UNTERSTÜTZT? (Mehrfachnennung möglich)

<input type="checkbox"/> INTERNETAUFTRETT	
<input type="checkbox"/> NEWSLETTER	
<input type="checkbox"/> INFORMATIONEN IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN	
<input type="checkbox"/> PROJEKTSPEZIFISCHE KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
<input type="checkbox"/> BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN	
<input type="checkbox"/> INFORMATION IN STADTTEILBLÄTTERN	
<input type="checkbox"/> POSTWURFSENDUNGEN	
<input type="checkbox"/> AUSLOBUNG VON PREISEN	
<input type="checkbox"/> NIEDRIGSCHWELLIGE ÖFFNUNG VON KOMMUNALEN RÄUMEN (für Initiativen, Kultur- und Nachbarschaftsgruppen für unkommerzielles)	
<input type="checkbox"/> FÖRDERMITTEL ODER VERFÜGUNGSFONDS	
Aus wie vielen Töpfen?: -----	
In welcher Höhe jährlich?: -----	
In welchem Ressort?: _	
Wofür können diese eingesetzt werden?	
<input type="checkbox"/> Personalkosten	
<input type="checkbox"/> Sachkosten	
<input type="checkbox"/> Baukosten	
<input type="checkbox"/> Eigenleistungen als Eigenmittel anerkannt	

A4. IST IN IHRER KOMMUNE KOOPERATION MIT STADTMACHERN ERKLÄRTES ZIEL? WENN JA, WAS IST HIERFÜR DIE GRUNDLAGE?
(Mehrfachnennung möglich)

RATSBESCHLUSS

Bitte fügen Sie entsprechende Textstellen mit Quellenangabe ein:

LEITBILD

Bitte fügen Sie entsprechende Textstellen mit Quellenangabe ein:

GRUNDSATZBESCHLUSS

Bitte fügen Sie entsprechende Textstellen mit Quellenangabe ein:

DIENSTANWEISUNG

Bitte fügen Sie entsprechende Textstellen mit Quellenangabe ein:

KOALITIONSVERTRAG/ -VEREINBARUNG PARTEIEN

Bitte fügen Sie entsprechende Textstellen mit Quellenangabe ein:

SONSTIGES:

NEIN

A5. WIE KOMMT DER KONTAKT ZWISCHEN KOMMUNE UND STADTMACHERN ZUSTANDE

	nie	selten	gelegentlich	häufig	oft
Stadtmacher treten mit konkreten Vorhaben direkt an die Verwaltung heran					
Stadtmacher wenden sich mit ihren Vorhaben an politische Vertreter, die zwischen Initiative und Verwaltung vermitteln					
Die Kommune nimmt bei Planungsvorhaben aktiv Kontakt mit betroffenen Stadtmachern auf					
Die Kommune lädt regelmäßig Stadtmacher zu einem offenen Austausch ein					
Initiative und Kommune werden durch Dritte miteinander in Kontakt gebracht					

A6. WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN STADTMACHER IN IHRER KOMMUNE, UM MIT DER VERWALTUNG IN KONTAKT ZU TRETEN?
(Mehrfachnennung möglich)

ES GIBT EINE ZENTRALE ANLAUFSTELLE EXPLIZIT FÜR STADTMACHER

Die Anlaufstelle ist angesiedelt in: _____

Vollzeitäquivalent-Personalstellen gesamt: _____

davon unbefristet: _____

(Schätzung ausreichend; Bsp.: bei 50% Arbeitszeit geben Sie bitte 0,5 an)

Vermittelt diese zwischen betroffenen Ämtern? Ja Nein

ES GIBT ANLAUFSTELLEN IN EINZELNEN ÄMTERN

Die Anlaufstellen sind angesiedelt in: _____

Vollzeitäquivalent-Personalstellen gesamt: _____

davon unbefristet: _____

(Schätzung ausreichend; Bsp.: bei 50% Arbeitszeit geben Sie bitte 0,5 an)

ES GIBT IN DER STADT ANLAUFSTELLEN BEI DRITTFER, DIE ZWISCHEN INITIATIVEN UND VERWALTUNG VERMITTELN

Wer vermittelt zwischen Kommune und Initiative? _____

INTERESSIERTE KÖNNEN SICH VON DER VERWALTUNG ZUR UMSETZUNG EIGENER PROJEKTE BERATEN LASSEN.

Wenn ja, zu welchen der folgenden Themen: (Mehrfachnennung möglich)

Zwischenutzungen

Umnutzungen

Leerstände

Ansprechsperson

Fördermittel

Organisationsstrukturen

Rechtsformen

Verfassen von Anträgen

Bau- und Ordnungsrechtliche

Themen wie Brandschutz, Nutzung des öffentlichen Raums

A7. WIE PRÄSENTIERT SICH IHR DIE KOMMUNE IN BEZUG AUF DIE KOPERATION MIT STADTMACHERN IM INTERNET?

(Mehrfachnennung möglich)

Alle Ämter und deren Aufgaben werden im Webauftritt präsentiert

Aufgaben und Kontaktdaten einzelner Abteilungen sind abrufbar

Zuständigkeiten und Kontaktdaten der Mitarbeiter werden benannt

Alle Ausschüsse werden im Webauftritt vorgestellt

Öffentliche Sitzungstermine werden online bekanntgegeben

Ausschussmitglieder werden mit Kontaktdaten benannt

Für die Ausschüsse zuständige Verwaltungsmitarbeiter werden mit Kontaktdaten benannt

Stadtbewohner können online Anträge einreichen

Es gibt eine Handreichung/ Anleitung zur Erstellung von Anträgen

Es gibt keine Informationen explizit zu diesem Thema

A8. WIE KOMMT DER KONTAKT ZWISCHEN KOMMUNE UND STADT-MACHERN ZUSTANDE

	nie	selten	gelegentlich	häufig	oft
Zukünftig zu entwickelnde Flächen der Kommune werden dargestellt					
Zukünftig zu entwickelnde Flächen privater Akteure werden dargestellt					
Anstehende Planungsvorhaben der Kommune werden dargestellt					
Anstehende Planungsvorhaben privater Akteure werden dargestellt					
Beteiligte Eigentümer werden benannt					
Mit dem Vorhaben befasste Initiativen werden benannt					
Planungskonflikte werden transparent gemacht					
Interessierte können über die Seite Eingaben machen					
Möglichkeiten der Einflussnahme werden aufgezeigt					
Die Darstellung erfolgt in leicht verständlicher Sprache					

A9. ZUGANG ZU RAUM

- Initiativen können das Grundbuch bei Interesse an einem leerstehenden Grundstück/ Gebäude einsehen
- Die Einsicht in das Grundbuch ist kostenfrei
- Die Kommune vermittelt zu entwickelnde Flächen an potenzielle Nutzer
- Die Kommune Vermittelt zwischen interessierten Initiativen und Grundstückseigentümer?
- Eine Stelle vermittelt zwischen Eigentümern und potenziellen Nutzern Bezeichnung und Funktion -----
- Die Kommune Betreibt ein Leerstandsverzeichnis/ -kataster/ -melder Bezeichnung und Funktion -----
- Die Kommune betreibt einen Flächenpool Bezeichnung und Funktion -----

A10. KOMMUNALE (RAUM)VERGABE

- Das Instrument der Konzeptvergaben wird angewendet
Ab welcher Größe in qm? -----
- Projekte, die einen Mehrwert für das Quartier schaffen, erhalten Extrapunkte bei der Bewertung in der Konzeptvergabe
Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? -----

A10. KOMMUNALE (RAUM)VERGABE/2

Nicht gewinnorientierte Projekte erhalten Extrapunkte bei der Bewer-
tung in der Konzeptvergabe

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? -----

Regeln und Bewertungen sind transparent für alle verfügbar

Das Instrument der Anhandgabe wird eingesetzt

Zu welchem Zweck? -----

Mit welchen Akteuren?:-----

Die Kommune vergibt Grundstücke in Erbpacht?

Die Kommune plant in Zukunft Grundstücke in Erbpacht zu vergeben

A11. LIEGENSCHAFTSPOLITIK

Verfügt die Stadt über einen kommunalen Bodenfonds, um bei Bedarf
Grundstücke anzukaufen?

Ja Nein In Planung

Wurden schon Grundstücke angekauft, um diese gemeinsam mit Initia-
tiven kooperativ zu entwickeln?

Ja Nein In Planung

Zu welchem Zweck? -----

Mit welchen Akteuren?:-----

Ermöglicht die Kommune Zwischennutzungen in eigenen Gebäuden
oder im öffentlichen Raum?

Ja Nein In Planung

Auf welcher (formalen) Grundlage? -----

Bitte fügen Sie relevante Textstellen ein: -----

Fördert die Kommune Zwischennutzungen in Gebäuden privater Ei-
gentümer?

Ja Nein In Planung

Auf welcher (formalen) Grundlage? -----

Bitte fügen Sie relevante Textstellen ein: -----

B1 STECKBRIEF:

Bitte laden sie hier die PDF mit dem/den ausgefüllten Steckbrief(en) mit
mindestens einem und maximal drei Instrumenten der Kooperation hoch.



B2 BILDER:

Bitte laden sie maximal drei aussagekräftige Bilder der Projekte, in denen das Instrument zur Anwendung kam, in hoher Auflösung (300 dpi) hoch. Das kann ein Bild je Projekt, oder auch drei Bilder bei einem Projekt sein. Mit Upload der Projektbilder stimme ich einer möglichen Verwendung bei Veröffentlichung zu.

C: ABSCHLUSS DER BEWERBUNG

- Mit Absenden des Formulars stimme ich den Teilnahmebedingungen zu und akzeptiere die Datenschutzerklärung des BBSR: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/service/datenschutz/_node.html
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Bewerbungsunterlagen an die Begleitagentur des Bundespreises weitergeleitet werden
- Ich bin einverstanden, dass meine Bewerbungsunterlagen für wissenschaftliche Zwecke im BBSR ausgewertet werden.
- Ich stimme einer Veröffentlichung der Angaben meiner Projektbewerbung in einer Publikation der Nationalen Stadtentwicklungs politik zu.

Der Bundespreis Koop.Stadt wird von den Trägern der Nationalen Stadtentwicklungs politik ausgelobt, von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden. Mit dem Preis werden herausragende kommunale Beispiele einer Kooperationskultur zwischen Kommune und Zivilgesellschaft ausgezeichnet. Das Projekt wird durchgeführt durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, unterstützt vom Büro stadt- stattstrand – Kreativer Umgang mit urbanem Raum.

STADT KOOP.

STECKBRIEF KOOPERATIONSMODELL

Beschreiben Sie bitte hier ein konkretes Kooperationsinstrument, seine Anwendung (Beispielprojekt aus Ihrer Stadt) und ggf. die rechtliche Grundlage, auf der es umgesetzt wurde. Geben Sie das PDF an die Kooperationspartner:innen weiter, oder noch besser: Füllen Sie es zusammen aus!

Stadt

Instrument

Nennen Sie ein konkretes Kooperationsinstrument

Zeitraum

Start und ggf. Ende der Anwendung

Beschreibung (WAS)

Beschreiben sie das Instrument, die Ziele und wie es angewendet wird.
(Max 1000 Zeichen)

MUSTER

Anwendungsbeispiele (WANN/WO/WER)

Beschreiben sie konkrete Fälle aus ihrer Kommune wo das Instrument/ die Maßnahme angewendet wird und wer daran mitwirkt (mehrere Beispiele möglich, maximal 2000 Zeichen).



Funktionsweise (WIE)

Wie wird das Instrument angewendet? Worauf gilt es bei der Umsetzung zu achten? Was braucht es? Beschreiben Sie die relevanten Bausteine bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahme / des Instruments ggf. unter Einbezug relevanter Quellen. (Max. 1500 Zeichen)

MUSTER

MUSTER

Rechtliche Grundlage (optional)

Lässt sich das Instrument belegen? Zitieren Sie hier die Grundlage, wie z.B. Auszug aus Beschluss, Sondernutzungssatzung, Koalitionsvertrag, Rechtsparagraph ...

Übertragbarkeit

Welche Informationen sind für mögliche weitere kommunale Nachahmer relevant? (Max. 800 Zeichen)

Dateiname_Projektbilder (max 2)

Bitte laden sie maximal zwei aussagekräftige Bilder der Projekte, in denen das Instrument zur Anwendung kam, in hoher Auflösung (300 dpi) hoch.

Mit Upload der Projektbilder stimme ich einer möglichen Verwendung bei Veröffentlichung zu.

**Ansprechpartner auf Seiten der Verwaltung
(Zuständiges Referat)**

Sollte das Instrument Inspiration für dritte geben, wer kann am besten Auskunft geben wie es einzusetzen wäre?